



957. Sitzung des Bundesrats am 12. Mai 2017

## **TOP 42**

### Thema

" Entwurf eines ...Gesetzes zur Änderung des  
Strafgesetzbuchs - Verbotene Bild- und Tonaufnahmen  
in Gerichtsverhandlungen"

Es gilt das gesprochene Wort

Von unseren Richterinnen und Richtern hören wir landes- wie auch bundesweit, dass **Zuhörer**, aber auch **Verfahrensbeteiligte** in Gerichtsverhandlungen **immer öfter heimlich Bild- oder Tonaufnahmen erstellen**. In vielen Fällen findet man diese anschließend im **Internet veröffentlicht**.

**Besonders** in Erscheinung treten dabei Personen aus der sogenannten „**Reichsbürger**“-Szene. Menschen, die die **Existenz der Bundesrepublik bestreiten**, unser **Rechtssystem nicht anerkennen** und den **Repräsentanten** des Staates ihre **Legitimation absprechen**.

Und in **vielen** Fällen der **rechtsextremistischen** Szene zuzuordnen sind. Sie fertigen solche Aufzeichnungen **meist** mit **kaum erkennbaren Videokugelschreibern, Datenbrillen** oder sonstigen **Kleingeräten** an. Es geht dann darum, andere zu **verunglimpfen** oder **einzuschüchtern** und nicht zuletzt, sich selbst **darzustellen**.

Natürlich sind wir **bemüht**, derartige Verhaltensweisen **konsequent** zu **unterbinden** und Verantwortliche zur Rechenschaft zu ziehen!

Die **rechtlichen Handhaben**, die uns hierfür zu Verfügung stehen, lassen jedoch zahlreiche **Lücken**.

Anrede!

Wir brauchen hier ein **klares** und **effektives Stopp-Signal!**

Und genau an dieser Stelle setzt **mein Gesetzesvorschlag** an. Danach soll **bestraft** werden, wer in einer Gerichtsverhandlung von einem Verfahrensbeteiligten **ohne Wissen des Vorsitzenden** eine **Bild-** oder **Tonaufnahme herstellt, überträgt** oder **zugänglich** macht.

Eine **Einschränkung** der **Medienöffentlichkeit** und der **Pressefreiheit** ist damit **nicht** verbunden:

Es geht lediglich um **heimliche Aufnahmen nach Beginn der Verhandlung**, also außerhalb des Bereichs, der der Presse für Foto- und Filmaufnahmen zur Verfügung steht.

Anrede!

Worum geht es hier?

Es geht um den **Schutz der Rechts- und Wahrheitsfindung** vor unseren **Gerichten**.

Die **Suche nach der Wahrheit** ist wohl der **wichtigste** und gleichzeitig **sensibelste Auftrag** unseres **Rechtsstaats**. Es muss **gewährleistet** sein, dass **Angeklagte** und **Zeugen** sich **uneingeschränkt verteidigen** und **unbefangen aussagen** können.

Dies ist aber **nicht** der Fall, wenn sie **befürchten** müssen, **heimlich** bei ihrer **Aussage aufgenommen** und möglicherweise sogar zum **Objekt** einer zurechtgeschnittenen **Schau im Internet** zu werden! Durch Bild- oder Tonaufnahmen von Zeugenaussagen vor Gericht können diese auch zur **Zielscheibe öffentlicher Verunglimpfungen, Bedrohungen** oder gar **Angriffe** werden.

Schließlich bergen solche **Aufnahmen** auch stets die **Gefahr**, dass **noch nicht vernommene** Zeugen den **bisherigen Verhandlungsverlauf wortlautgetreu** zur **Kenntnis** erhalten - und ihr **Aussageverhalten** hieran **anpassen**. Es ist klar: Darunter **leidet die Wahrheitsfindung!**

Zugleich ist es aber ebenso wichtig, dass der **Schutz der Persönlichkeitsrechte von Verfahrensbeteiligten** verbessert wird.

Der **Staat** hat hier eine **besondere Verantwortung**, da er diesen für die Gerichtsverhandlung Anwesenheits- und Mitwirkungspflichten auferlegt. **Zeugen** sind beispielsweise **verpflichtet**, Angaben zu ihrer Person zu machen und je nach Verhandlungsstoff unter Umständen auch über **intime und beschämende Details zu berichten**. Als **Kehrseite** dieser hoheitlich auferlegten Anwesenheits- und Mitwirkungspflichten ist der Staat gehalten, sie auch **effektiv** vor **Persönlichkeitsrechtsverletzungen** zu **schützen**.

Anrede!

Der hier vorgeschlagene **neue Straftatbestand trägt dem Rechnung**. Er kann die bestehenden gesetzlichen **Lücken wirksam schließen**. Er kann das erforderliche Bewusstsein für das Unrecht **heimlicher Aufnahmen** stärken und **abschreckend** wirken.

Anrede,

der Vorschlag ist auch ein **Baustein** unseres **Maßnahmenpaketes**, um den **Umtrieben** von **Reichsbürgern** im Bereich von Gerichtsverhandlungen ein **konsequentes staatliches Vorgehen entgegenzusetzen**.



Die **Erfahrung** zeigt:

**Konsequenz** und **Entschlossenheit** sind die einzig wirksame **Reaktion** auf die **Provokationen** der sog. "**Reichsbürger**". Konsequenz und Entschlossenheit sind **unabdingbar**, um Menschen, die unseren Rechtsstaat ablehnen und häufig genug der rechtsextremistischen Szene nahestehen, die **Stirn zu bieten!**

Ich **bitte** daher um Ihre **Zustimmung**.